

Neapel in Landshut Landshut öffnet wieder seinen Krippenweg

Als Karl III. (1716-1788) der spätere König von Spanien 20 Jahre zuvor 1734 den Königsthron von Neapel und Sizilien bestieg, nahm die neapolitanische Krippenentwicklung einen bemerkenswerten Aufschwung. König und Königin hatten eine große persönliche Neigung an der Aufstellung und Inszenierung von Krippen und Krippenszenen. Die herausragendsten Künstler der königlichen Porzellanmanufaktur in Capodimonte, wie ein Lorenzo Mosca oder Giuseppe Sammartino, wurden beauftragt, höchst qualitätvolle vielfigurige Krippen zu schaffen. Dabei besticht die Qualität der aus Ton modelliert und gebrannt, dann farblich gefasst und mit eigens gewebten Textilien bekleideten Figuren durch ihre jeweils lebensechten detailgetreuen Darstellungen nicht nur des heiligen Geschehens von Weihnachten, sondern vor allem des zeitgenössischen neapolitanischen Lebens in Bürgerschaft, Adel und Königshof. Die Krippenkunst Neapels wurde in kürzester Zeit in ganz Europa populär, so dass sie in keinen Reiseberichten italienischer Kunstreisender mehr unerwähnt blieb. Selbst Johann Wolfgang von Goethe beschreibt in seinem Italienischen Reisebericht wie begeistert er über die einheimische Krippenkunst war, als er Neapel im Frühjahr 1787 besuchte. Aus den hofeigenen Manufakturen und Finimentierwerkstätten sollte sich über die Jahrzehnte und Jahrhunderte das neapolitanische Krippenkunsth Handwerk entwickeln, das bis heute tradiert und weltweit geschätzt wird: alljährlich geben sich Touristen, Kunstsammler und Krippenfreunde zur Advents- und Weihnachtszeit in den Gassen der Altstadt von Neapel ein Stelldichein und bevölkern die Verkaufsstände der Krippenhändler und Figurenverkäufer.



Für Krippenfreunde ist Neapel also immer eine Reise wert und die wertvolle und künstlerisch hochwertige Krippenkunst des 18. Jahrhunderts lässt sich im berühmten Krippenmuseum des Klosters San Martino hoch über Neapel bestaunen.

Krippenfreunden und Kunstsammlern ist es aber zu verdanken, dass wir auch diesseits der Alpen über reich ausgestattete und hoch qualitätvolle neapolitanische Krippen verfügen. So wartet die berühmte Krippensammlung Schmederer im Bayerischen Nationalmuseum in München mit den größten und kunstvollsten historischen Krippenschätzen auf, die nachweislich aus der höfischen Privatkrippe des Königs von Neapel stammen. Und neben dem diözesanen Kunstmuseum in Freising verfügt auch die Stadt Landshut über eine erstaunlich reichhaltige und künstlerisch wertvolle neapolitanische Sammlung, die sie ihrem Ehrenbürger Albin Lang (1901-1984) verdankt. Albin Lang war bis 1969 Oberbürgermeister von Landshut. Mit seinem Tod vermachte er der Stadt Landshut seine als große Rundkrippe angelegte neapolitanische Krippensammlung mit der Auflage, sie den Landshuter Bürgern auch zugänglich zu machen. War die *neapolitanische Lang-Krippe*, wie sie von den Landshutern genannt wird, zur Advents- und Weihnachtszeit Mittel- und Höhepunkt früherer Krippenausstellungen. So mussten die Landshuter in den letzten Jahren schon lange vor der Corona-Pause aus konservatorischen Gründen auf ihre Lang-Krippe verzichten.

Deshalb freut sich die Stadt, in diesem Jahr mit der Neueröffnung des Krippenweges und der Krippenausstellung im Foyer des Alten Rathauses, ihre Lang-Krippe, den Bürgern Landshuts und allen Besuchern und Besucherinnen der Adventsstadt Landshut wieder zugänglich machen zu können.

Die Krippenausstellung im Rathaus mitten in der Landshuter Altstadt bildet dabei die Nabe eines weihnachtlichen Rundgangs durch die mittelalterliche Altstadt auf dem Landshuter Krippenweg.

Theologische Krippenführungen im Rathaus

In der Landshuter Krippenausstellung mit neapoletanischer Lang-Krippe erläutert der Theologe Dr. Mark Achilles an ausgewählten Exponaten die Entstehung der Weihnachtskrippe. In den theologischen Führungen bringt er uns näher, wie die Menschen ab dem 16. Jahrhundert ihre Glaubensvorstellungen durch das Aufstellen und Gestalten der Weihnachtskrippen zum Ausdruck gebracht haben. Die Führungen werden dabei einen Bezug sowohl zu den Texten der Adventssonntage herstellen als auch religiöse, historische und volkskundliche Besonderheiten erläutern. Neben den Figuren, die wir also traditionell in der Weihnachtskrippe finden, erschließen die Führungen, mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt, welche theologische Deutung wir mit dem Aufstellen von Ochs und Esel, den drei Sterndeutern oder sogar Adam und Eva verbinden. Selbstverständlich wird auch die Erläuterung der neapoletanischen Rundkrippe erneut der Höhepunkt der Ausstellung sein.

1. Adventssonntag, 3.12.2023

„Ochs und Esel wissen, dass dieser Knabe ist der Herr“

2. Adventssonntag, :10.12.2023

„Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg.“

3. Adventssonntag, 17.12.2023

„Was suchen Adam und Eva in der Weihnachtskrippe?“

Dreikönigs-Sonntag, 6.1.2024

„Die Heiligen drei Könige folgten dem Stern“ am Samstag, den

Offene Führungen ohne Anmeldung jeweils 15:30 Uhr im Foyer des Rathauses

Dauer ca. 60 Minuten

Für Gruppen Anmeldung unter 0871/922 05 12

Öffnungszeiten der Ausstellung von Sa 1.12.2023 bis So 7.1.2024

an allen Feiertagen und Wochenenden Freitag, Samstag und Sonntag von 11.00-17.00 Uhr;

dienstags bis donnerstags von 13.00-17.00 Uhr;

am Heiligen Abend, den 24.12. von 10.00-13.00 Uhr

montags und 31.12. geschlossen.

Eintritt frei

Text: Dr. Mark Achilles

für „Der bayerische Krippenfreund“

<https://krippen-bayern.de/>